

Red Sun Pirates

Von Endeavor

Kapitel 1: Do you want to join me?

Leicht legte Ray den Kopf schief und beobachtete das Schiff fragend. In der ferne konnte sie einen einzigen Soldaten erkennen, der das Schiff bewachte und mit seinen silber-weißen Haaren doch irgendwie ziemlich auffiel.

Nachdenklich beobachtete Ray ihn, ehe sie bemerkte, dass der Hund ihren Geldbeutel los geknabbert hatte und nun damit losstürzte.

„Bleib hier!“ gab Ray laut von sich und stürzte dem Hund nach, welcher ein großes Tempo vorlegte.

Erst nach einigen Minuten konnte sie ihn mit einem gewagten Sprung einfangen, entriss dem Hund den Geldbeutel, welcher sie mit einem äußerst mies gelaunten knurren bedachte.

Dann jedoch erblickte Ray einen Menschaufbruch und ein großes Schafott.

Desinteressiert an dem Hund, ließ sie eben diesen nun dort stehen, brachte den Geldbeutel am Gürtel an und trat nun lieber neugierig darauf zu.

Auf dem Schafott stand ein junge mit azurblauem Haar und schien sich deutlich gegen die Fesseln zu wehren, während jemand von der Marine etwas vorlas.

„-und deswegen.“ begann er nun laut. „Wird der Pirat Azurlan am heutigen Tag zum Tode verurteilt!“ verkündete der Marinetyp.

Der blauhaarige zeterte sofort los.

„Was soll das! Ich hab nichts getan! Ich bin nicht einmal Pirat! Ihr wisst das doch selber! Ihr kennt mich doch, Leute! Bitte!“ flehte der blauhaarige und starrte verzweifelt in die Menge, doch die Dorfbewohner schienen lieber weiter zu hetzen.

Der fremde schien immer mehr zu verzweifeln und als der Marineoffizier das Schwert hob, da wusste Ray, dass er diesem Typen helfen und ihn im besten Fall in der Mannschaft haben wollte. Er wirkte so ehrlich und doch schien ihm niemand helfen zu wollen.

Nicht einmal in Erwägung zu ziehen, dass er die Wahrheit sagte.

In flinker Bewegung griff sie ihr weiß schimmerndes Schwert, holte aus und zertrennte die Beine des Podestes.

Wie in Zeitlupe brach eben dieses zusammen und noch ohne länger zu zögern, stürzte Ray darauf zu, packte sich den völlig verdatterten blauhaarigen und stürzte mit ihm los.

„Keine Zeit für Erklärungen. Renn einfach!“ rief sie dem anderen zu und stürzte dabei weiter voran, während der blauhaarige ihr folgte.

Besorgt warf er einen Blick hinter sich beim rennen, konnte deutlich sehen wie ihnen Marinesoldaten und diverse Dorfbewohner nachjagten, einer davon wirbelte als wollte er unbedingt zur absurdität beitragen, eine Salatgurke wie einen Gummiprügel

vor sich her.

„Scheiße!!“ fluchte der blauhaarige als Ray herumwirbelte und die Soldaten einfach attackierte, nachdem sie weit genug weg waren um das Dorf nicht zu treffen.

Blitzschnell bewegte sie sich durch die Reihen und attackierte die Feinde nun einfach mit ihrem Schwert. Bei den Dorfbewohnern reichte es ihre notdürftigen Waffen einfach zu zerlegen, anders aber als bei der Marine die natürlich versuchte dagegen zu halten.

„Wer zur Hölle bist du? Aus dem Weg Mädchen!“ knurrte ihn einer der Leute der Marine an und Ray brummte zurück. „Selbst aus dem Weg.. Verschwindet..! Ich lasse nicht zu, dass ihr dem Jungen hier etwas antut!“

Mit Mühe versuchte sie niemanden um zu bringen sondern sie einfach nur in die Flucht zu schlagen, was ihm erst nach einigen Angriffen, insbesondere gegen die Marine gelang.

Ängstlich stürzten sie nach kurzem davon und Ray blieb stehen, ehe sie sich nachdem der letzte verschwunden war, zu dem blauhaarigen umdrehte der wie in Schockstarre da stand.

„Alles in Ordnung?“ hakte sie selbst leicht nach und trat nun auf den anderen zu, während er nun zu Boden sank.

„Ich hab nichts getan..! Was zur Hölle soll das denn..?“ sprach der blauhaarige mit sich selbst und Ray hockte sich vor ihn. „Du heißt Azurlan richtig? Ich bin Ray.. Bist du in Ordnung?“ fragte sie ihn vorsichtig und hob die Hand an seine Schulter, die Azurlan nun einfach weg stieß, ehe er sie mit bösem Blick betrachtete und von ihr weg gerutscht war.

„Wer bist du und wieso hilfst du mir?“ fragte er misstrauisch nach, während Ray den Kopf schüttelte und aufseufzte. „Mein Name ist Ray Sai.. Und ich dachte mir, es ist nicht in Ordnung jemanden hin zu richten, der die Wahrheit sagt..“ erklärte sie mit ruhiger Miene, doch Azurlan starrte sie noch immer so an.

„Und wie kommst du darauf dass ich die Wahrheit gesagt habe.. Immerhin scheint mich doch jeder hier für einen Lügner zu halten..“ antwortete ihr Azurlan leise und fuhr sich über den Arm, während Ray nun leicht auflächelte.

„Ich weiß nicht was diese Dorfbewohner für ein Problem haben, aber deine Augen, deine Stimme.. Niemand der lügt würde diese Verzweiflung an den Tag legen können.. Ich weiß es einfach..“ bemerkte Ray und blickte in die Richtung aus der sie kamen.

„Die Marine wird bald mit Verstärkung zurück sein.. Also zwei Dinge.. Magst du mir erzählen wieso sie hinter dir her sind? Und wo wir schon mal dabei sind, ich mag dich! Magst du Mitglied meiner Mannschaft sein?“

Mit großen Augen starrte Azurlan sie an. Das eine sei mal dahin gestellt, aber das Mädel hier war Pirat und hatte ihn grade einfach gefragt ob er Mitglied werden wollte ohne überhaupt zu wissen ob er kämpfen konnte oder sonst irgendetwas in der Richtung?

„Du weißt doch gar nichts über mich.. Weder was ich gut kann noch ob es überhaupt irgendetwas gibt, dass ich gut kann..“ bemerkte der blauhaarige nun skeptisch, aber Ray war aufgestanden und lächelte ihn nun richtig an.

„Ich weiß dass ich dich mag, das reicht mir..! Klar freue ich mich wenn du noch irgendwas besonderes kann, aber mit der Zeit finden sich sicher noch andere Leute und ich reise lieber mit Leuten die ich gerne habe, als mit Leuten die ich nicht mag, auch wenn sie irgendwas gut können.. Es macht viel mehr Spaß etwas mit Freunden zu machen oder nicht? Wissen kann man sich doch aneignen..!“ sprach Ray und hielt ihm die Hand dabei lächelnd zum aufstehen hin.

Azurlan sah sie lange an, dachte über ihre Worte nach und doch gab es da irgendetwas, dass ihm sagte, dass es schlau wäre ihr zu folgen.

Dass diese Entscheidung die Richtige sein würde.

Ohnehin wo sollte er groß anders hin? Die ganze Insel versuchte ihn aus zu schalten. Warscheinlich war Ray sein einziger Weg hier raus.

„In Ordnung.. Aber bitte lass uns hier verschwinden, ja? Ich will hier nicht noch länger bleiben als nötig.. Ich erzähle dir dann Unterwegs davon okay?“ bemerkte Azurlan kleinlaut und ließ sich auf die Beine helfen, während Ray nickte.

„Verstanden, dann verschwinden wir hier..!“

Zu seinem Glück kannte der blauhaarige sich ganz gut auf der Insel auf und konnte sie in einem großen Bogen zurück zu Rays Schiffchen bringen, ohne dass sie nochmal auf jemanden von der Marine trafen oder irgendjemanden von der Insel.

„Das.. ist dein Schiff?“ hakte Azurlan skeptisch nach und betrachtete es eingehend.

„Um ehrlich zu sein..“ räusperte sich Ray. „Bin ich grade erst losgefahren um Pirat zu werden, aber wir finden sicher bald ein Schiff! Na komm, rein da!“ Mit den Worten hatte Ray den anderen einfach an Bord gedrückt und war ihm nach geklettert, ehe sie selbst rein sprang und sie langsam los segelten.

Nach einem Moment starrte Ray ihn nahezu gespannt an. „Also, erzählst du mir jetzt was da los war?“ gab sie gespannt von sich, während Azurlan die ganze Zeit betroffen zu der Insel gesehen hatte, ehe er zu Ray sah.

„Ich...“ begann er vorsichtig und seufzte dann schwer auf.

„Meine Eltern waren Piraten.. Sie haben damals dieses Dorf überfallen, aber mich haben sie als Baby dort zurück gelassen.. Eine Familie hat mich adoptiert, aber vor ein paar Tagen kamen ein paar Piraten zu uns und haben diese Leute und ein paar andere getötet, aber mich verschont. Die Dorfbewohner haben sich gegen mich gerichtet und mir die Schuld an allem gegeben.. Nicht ein einziger von ihnen wollte mir zuhören...“ erklärte er ihr vorsichtig und schüttelte den Kopf, während er nun runter in das Wasser blickte. „Wieso haben dich deine Eltern dort zurück gelassen?“ fragte Ray neugierig nach und Azurlan zuckte mit den Schultern. „Vielleicht war ich ihnen zu lästig? Ich weiß es ehrlich nicht.. Sie sind nie wieder zurück gekommen..“.

Nachdenklich beobachtete ihn Ray dabei. Entweder waren seine Eltern Mistkerle oder Intelligent genug zu wissen, das ein Kind bei Piraten nur irgendwann sterben würde. Was nun die Wahrheit war, würden sie wohl nie erfahren.

„Und was ist mit dir? Wieso willst du unbedingt Pirat werden?“ sprach Azurlan aus und beobachtete sie nun seinerseits. Ray blinzelte dabei ein wenig.

„Das ist eigentlich nicht so spektakulär..“ entgegnete sie und lächelte dabei ein wenig auf, während Azurlan mit den Schultern zuckte. „Ist das nicht egal? Ich bin neugierig, komm schon.. Ich hab dir von mir erzählt, also erzähl schon, wieso?“ gespannt starrte sie Azurlan an und Ray schmunzelte auf.

„Ich.. Na also gut..!“ bei dieser Aussage atmete er tief durch und versank in Gedanken.

Sieben Jahre zuvor

Der Himmel war mehr als Trüb an diesem Tag und kein einziger Sonnenstrahl schien sich durch die dicken Wolken drücken zu können. Die Kleine Ray Sai saß auf einem Holzzaun und heulte sich nahezu die Augen aus dem Kopf. Neugierig trat ihr Bruder auf sie zu, denn immerhin kannte er seine Schwesterr nicht so.

Selbst die Tatsache dass ihre Eltern vor ein paar Tagen ermordet worden waren, hatte sie zumindest äußerlich gut weg gesteckt, aber jetzt schien sie schwer am Boden zerstört zu sein.

„Warum heulst du hier herum wie ein Schlosshund?“ fragte die Stimme ihres Bruders, Ray, welche sofort zu ihm blickte und schwer schluchzte, während sie versuchte auf zu hören, zu weinen. „Du gehst bald wieder weg oder? Dann bin ich ganz alleine hier wenn du weg bist!“ schluchzte sie hervor und ihr Bruder verstand woher der Wind wehte. Sie musste mitbekommen haben, dass er den anderen gesagt hatte, dass er bald wieder von hier verschwinden müsse.

„Ich habe dir von Anfang an gesagt, dass ich nicht hier bleiben kann, Ray..“ bemerkte er und diese schluchzte erneut auf. „Dann nimm mich doch mit! Ich kann mich verteidigen! Ich weiß was ich tue!“.

Über die Worte konnte ihr großer Bruder nur den Kopf schütteln. „Du bist viel zu klein und zu schwach um so etwas wie Pirat zu werden. Du würdest in kürzester Zeit da draußen sterben, ob du es nun wahr haben willst, oder nicht..!“

Wieder weinte Ray los und er seufzte schwer auf. „Aber du bist doch auch ganz alleine..!“. Eine Aussage die ihn nun doch zum schmunzeln brachte. „Ich kann aber auch auf mich aufpassen und bin alt genug.. Pass auf ich hab eine idee.. Mach die Augen zu..!“ Ray blinzelte die Tränen weg, schloss dann aber die Augen und wartete ab was ihr Bruder tat, ehe sie spürte wie er ihm ein Band um die Stirn wickelte. Verdutzt blickte sie ihn wieder an und verstand nicht ganz, während ihr Bruder den Kopf schüttelte.

„Sieh es als so etwas wie ein Schwur Zeichen.. Wir machen das ganz einfach. Ich schwöre dir, dass ich auf mich aufpassen werde und mir nichts geschieht und du, dass du trainierst und vernünftig kämpfen lernst und hier erst verschwindest, wenn du Alt genug bist, ja? Und dass du dann auf dich aufpasst...! Dann treffen wir uns auf dem Meer wieder..! Solange du das Band trägst und es nicht verlierst, wird der Schwur bestehen und weder dir noch mir was passieren, verstanden?“ mit großen Augen blickte sie ihren Bruder an, nickte dann aber eifrig. Die Worte und der Glaube daran, ließen sie mit dem Weinen aufhören.

„Wir sehen uns also wieder, dann?“ hakte Ray dennoch vorsichtig nach und Griff vorsichtig an das Band, während ihr Bruder nickte. „Natürlich. Wie gesagt, mir wird nichts passieren.. Und dir auch nicht, wenn du bis dahin richtig kämpfen gelernt hast..“ antwortete und die kleine Ray lächelte nun sogar wieder auf.

Etwas mit dem er durchaus zufrieden sein konnte. „Danke, Mihawk...!“ lächelte sie fröhlich und mehr als zufrieden.

Rückblick Ende

Ray hatte indes ihre Erklärung der Vergangenheit beendet und lächelte selbst zufrieden, die Hand ebenfalls kurz auf das rote Stirnband gelegt, dass sie bis heute immer noch trug. Natürlich wusste sie längst dass sicher kein Unglück passieren würde, wenn sie das Band einfach abnehmen würde und doch war es etwas besonderes, dass sie dennoch lieber nicht ablegte.

Es war ihr Markenzeichen geworden, etwas auf dem nach wie vor ein Schwur haftete und sie hatte es von ihrem Bruder bekommen, also würde er es auch weiterhin stolz tragen.

„So ist das also..“ erklärte Azurlan leise und lächelte sie nun dabei an. „Dein Bruder scheint dir sehr viel zu bedeuten, oder?“ hakte er vorsichtig nach und Ray nickte auf.

„Tut er... Er ist der einzige meiner Familie den ich noch habe und sowieso.. Er ist eben mein Bruder.. Natürlich hab ich ihn gerne..“ lachte sie leise und schüttelte dann den Kopf. Dass ihr Bruder ihr mehr als ein wenig bedeutete, war mehr als deutlich.

„Und wo geht es nun hin?“ hakte Azurlan neugierig nach und blickte die andere an, denn immerhin segelten sie im Augenblick ohne eine bestimmte Richtung zu haben voran und ließen das Schiff alleine den Kurs finden, ohne es selbst in die Hand zu nehmen.

„Momentan? Ich würde sagen, schauen wir wo das Schiff uns hin bringt? Wir kommen schon in die Richtige Richtung an.. Das letzte mal als ich auf den Kompass gesehen habe, waren wir auf dem richtigen Kurs, also wird das schon funktionieren..! Irgendwo müssen wir ohnehin früher oder später auskommen und noch hab ich genug zu Essen für uns beide dabei!“ kicherte Ray fast schon kindlich und legte den Kopf dabei schief. Lange starrte Azurlan sie an, ehe er leise zu lachen begann, was Ray nun ihrerseits blinzeln ließ. „Was..? Was ist denn, hab ich was falsches gesagt?“ hakte sie irritiert nach und Azurlan brauchte einen kurzen Augenblick um sich wieder zu fangen.

„Nein es ist nur.. Du.. Du wirkst so frei weißt du? Du verlässt dich so sehr auf dein Schicksal und bist nicht besessen davon irgendeinen Weg zu finden sondern lässt es darauf ankommen, was passieren wird.. Ich glaube ich mag dich.. Es war eine ganz gute Idee mit dir mit zu kommen, weißt du?“

Die Aussage ließ Ray erst blinzeln ehe sie selbst breit smilte. „Natürlich war das eine gute Idee mit mir mit zu kommen! Immerhin werde ich mal Piratenkönig und klar bin ich ein Freigeist! Wenn man versucht Dinge mit Gewalt zu erreichen wird man sowieso nie voran kommen! Man sollte schon eine bestimmte Richtung haben, aber es ist immer besser, wenn man sich nicht darauf fest legt nur ein einziges Ziel zu haben. Viele Ziele auf einmal bringen einem viel mehr das Gefühl voran zu kommen, oder nicht?“ breit lächelnd sah Ray zu dem Anderen,

„Ist doch perfekt oder nicht? Wäre auch eine ziemlich blöde Sache wenn du mich gar nicht leiden könntest! Davon ab mag ich dich auch.. Du bist schwer in Ordnung und wir finden garantiert noch ein paar nette Leute die mit uns Reisen werden! Oh und ein Schiff! Und dann schnappen wir uns das One Piece! Klar?“ grinste sie selbst zufrieden und Azurlan schüttelte mit dem Kopf, lächelte dabei aber immer noch und blickte dann auf das Meer hinaus.

„Aye, Käpten!“ gab er amüsiert von sich und atmete tief durch, während er das Meer nun betrachtete und sie weiter segelten. Es schien alles andere als die falsche Entscheidung zu sein mit Ray mit zu kommen und irgendwas sagte ihm, dass er seine Entscheidung auch nicht bereuen würde. Vielleicht hätte er von sich selbst aus nie überlegt einfach so Pirat zu werden, aber nach allem was geschehen war, war es wohl kaum die schlechteste Entscheidung und ohnehin konnte er so vielleicht auch die Dinge vergessen, die ihm widerfahren waren und auch die Leute auf der Insel, an die er sich nur noch ungern erinnern würde.